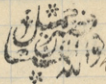


A. 193


 Trabzon i. E. $\frac{29}{5}$ 05 47848
 Kallos, 16


Lieber Solzyher!

Ich beantworte Ihren Brief resp. Die Tradition wird durch
 den neuen Text, den Sie mir geben, wohl geändert. Ihre Er-
 klärung möchte ich lieber etwas verändern und so sagen:
 die alten Araber, die ja überhaupt lieber Jungen als Mädchen
 haben wollten, wünschten ^{natürlich} besonders als Erstgeborene Knaben, und
 (das könn' ja auch bei uns viel vor!)
 somit wünschte das auch jede Frau für sich. Dem trat man früh
 im Islam ein Antidot entgegen und suchte die Ungerechtigkeit
 gegen das weibl. Geschlecht durch einen Ausspruch zu heben.
 Dass ^{für} die Sache durch umkehrte, hätte kaum etwas Auffälliges
 Aber beizubringen kann mich diese Auffassung auch nicht.
 Meine Vermutung scheint mir wenigstens durch Ihren
 Einwand nicht aufgehoben zu werden. Ja an, dass zu
 Muhammed's Zeit ^{in Arabien} noch weibl. Erstgeborene geopfert worden
 wäre, habe ich gar nicht gedacht. Aber die Araber, die



wir näher kennen, wenn ja in nicht als einer Hinsicht sehr
 ursprüngliche Barbaren hinaus ihre histor. Entwicklung ging aber
 nicht weit hinaus. Nirgend finden wir im eigentl. Malien
 die geringste Spur von Menschenopfern (wie Sp. die Weltkammern,
 Besten, 1/5 in der Welt zu finden soll. ist falsch: 30 Opferthier ist die
 Collectio zu 100; als lingeloch ist es u. d. Schilling. Die
 Braut, die dem Bräutigam gegeben wird 30 ist doch auch
 kein Opferthier!). da doch im O. Teilsch. im Norden so
 geringe vorkommen sind, und die wir für eine frühere
 Zeit setzen auch bei Brudern u. Händeln des Hattinial
 & gut anschauen müssen, wie wir sie nach N. bis um 400
 bei den Brüdern des Petrus find. Also wenn
 die ~~Thier~~^{eltern} in alten Zeiten sich ängstigten, ihr Erstgebornes nicht
 ein Knabe sein, da man ein Solches viel weniger gerne
 die Jähren lang als ein Mädchen, so könnte die Vorstellung
 das ein Erstgebornes unheilvoll sei, wohl wahr bleiben,
 nachdem die Vererbung selbst durch langsame

Fortschritt in der Civilisation behoben worden war. Die
 Entlingropfer von Thieren ^{zu 2 Thieren} fast sicher bezeugt sind,
 & scheint uns ursprünglicher Entlingropfer auch von
 Menschen von vornehmlich sofort wahrscheinlich zu sein,
 zumal ~~das~~^{das} auch ~~der~~^{der} Brauch, andere semit.
 Völker war.

Küchelt dürfen wir für das Erlöschen paratithe nicht wohl
 die ganze Civilisation als die kühle Ueberlegung des Egoismus
 verantwortlich machen. Wenn ein Bräutigam sich sagt: ein Junge
 ist mit ^{elstich} viel werth, warum soll ich da umbringen? der Gott wird
 am Ende ein Kamel oder eine Zigeunerin so gerne nehmen und
 "das Brüchlein gab, so folgen ihnen Acker u. s. w. Aelchlich auf
 es ja auch bei den Israeliten u. andern Völkern gegangen sein.
 Die religiöse Gesetzgebung hat da überhaupt nicht die Minderung
 erst gegeben, sondern sie nur sanctuarisch und vor. allgemein
 gemacht.
 Natürlich soll ich dir auf. Vorurtheil ~~nicht~~^{nicht} und als sollte

geben. Ob ich es als ^{ab, voll} Geschenk ^{mit} ~~mit~~? in meine ^{Stück} (noch
hinbringen, muß ich mich ^{schon} überlegen. Und die ^{letzte} Ver-
bindung mit dem Begraben der Tochter hätte ich auf keinen
Fall öffentlich gemacht. —

Die ^{Stück} ist für Hastings' 'Dictionary of Religions'. Wenn
es erschienen wird, wird, Alth. M. behalt ich aber bis
mit, bis es eingefordert wird, ganz wie ich d. Syn. und Antiq.
Literatur für die Kultur & Gegenwart bei mir behalt. Bei letzterer
verliere ich aber allmählich die Geduld. Auf einem Brief,
in dem ich ^{vor 10 Tagen etc} ^{aus} ^{dem} ^{Spezial} ^{über} die Zeit des irischen Beginns der
Druck fragte, hat mir Hümbelgar noch nichts wirklich geantwortet. Morgen
schicke ich ihm ^{aber} eine Karte mit bezahlter Postkarte.

Ubrigens ^{ganz} ^{guter} ^{Mann!} ^{und} ^{auch} ^{als} ^{Hornath}, ist mir gar nicht zweifelhaft. Wenn
Sie und von Thiers verminderten Selbstverehrung ^{lassen}
wollen!

Wahl
W. L. N. 1846.